

ZURÜCK ZUR CHRONIK

# 26. SEPTEMBER

Interesse an wöchentlichen Updates?

Email eingeben

# 26

MONTAG

## „WIR WANDERN AUS.“

Ein neues Jahr, ein neuer Start



TEILEN



HAMBURG

Ob sich die Schwestern Helen und Eva Hesse irgendwann noch an das diesjährige Rosch Haschana erinnern würden können? Für ihre Eltern Wilhelm und Ruth Hesse jedenfalls war das Neujahrsfest 1938 eine Zäsur. Die Familie hatte die Entscheidung gefasst, aus Hamburg auszuwandern. Helen war zu diesem Zeitpunkt fünf Jahre alt, ihre kleine Schwester Eva gerade einmal zwei. Ihr Vater führte in dieser Zeit ein Tagebuch für seine beiden Töchter. Den Eintrag zu Rosch Haschana 5699 überschrieb er mit großen, gedruckten Lettern: „Wir wandern aus“, das „Motiv“ des diesjährigen Neujahrsfestes, wie Wilhelm handschriftlich ergänzte. Seine Töchter sollten bis dahin allerdings möglichst sorgenfrei leben. Dass es ihren Eltern ganz anders ging, wird zum Ende des Tagesbucheintrages klar. Dort schrieb Wilhelm Hesse: „Später werden sie sich mal wundern, was ihre Eltern in diesen Zeiten alles ertragen mussten. Wir wandern aus.“

QUELLE

Leo Baeck Institute – New York | Berlin [↗](#)  
Sammlung Helen und Eva Hesse Familie, AR 25327 [↗](#)  
Archivbox 1, Ordner 3

## GESTERN UND DIE TAGE ZUVOR

### 25. SEPTEMBER

FLIESSEND ENGLISCH!

### 7. SEPTEMBER

STAATENLOS DIE EINEN, TATENLOS VON DACHAU NACH DIE ANDEREN

### 23. SEPTEMBER

BUCHENWALD

Fliessend Englisch in ein paar Wochen. Originelle, einfache, wissenschaftliche Methode. Nur individueller Unterricht. und Kinder. Nominales Honorar. 817 West End

### Handreichung

„Wir wandern aus.“ Ein neues Jahr, ein neuer Start – Familie Hesse aus Hamburg

**26. September, 1938: Der Hamburger Jurist Wilhelm Hesse trifft einen schwerwiegenden Vorsatz für das neue Jahr. Er und seine junge Familie würden den tausenden deutschen Jüdinnen und Juden folgen und ihre Heimat verlassen, um im Ausland Schutz zu finden.**

### Themen

Jüdische Feiertage: Rosh Hashanah 5699 (26. September 1938) /Auswanderung/Familienbiographie

### Quelle

<https://www.lbi.org/1938projekt/de/detail/wir-wandern-aus/>

**Typ:** Tagebuch, Fotografien, Collage

**Datum:** 26. September 1938

### HAMBURG

Ob sich die Schwestern Helen und Eva Hesse irgendwann noch an das diesjährige Rosch Haschana erinnern würden können? Für ihre Eltern Wilhelm und Ruth Hesse jedenfalls war das Neujahrsfest 1938 eine Zäsur. Die Familie hatte die Entscheidung gefasst, aus Hamburg auszuwandern. Helen war zu diesem Zeitpunkt fünf Jahre alt, ihre kleine Schwester Eva gerade einmal zwei. Ihr Vater führte in dieser Zeit ein Tagebuch für seine beiden Töchter. Den Eintrag zu Rosch Haschana 5699 überschrieb er mit großen, gedruckten Lettern: „Wir wandern aus“, das „Motiv“ des diesjährigen Neujahrsfestes, wie Wilhelm handschriftlich ergänzte. Seine Töchter sollten bis dahin allerdings möglichst sorgenfrei leben. Dass es ihren Eltern ganz anders ging, wird zum Ende des Tagesbucheintrages klar. Dort schrieb Wilhelm Hesse: „Später werden sie sich mal wundern, was ihre Eltern in diesen Zeiten alles ertragen mussten. Wir wandern aus.“

### Transkript

„Wir wandern aus... Das ist das Motiv unseres diesjährigen Rosch Haschana. Die Kinder wissen noch nichts davon. Helen weiß nur, dass ihre Bekannte nach Amerika, Afrika, Holland, England, Palästina u.s.w. gehen u. weiß [n.a.] „Geografie“, wie früher viel größere Kinder nicht wussten. Die Kinder haben G.s.D. keine Sorgen. Später werden sie sich mal wundern, was ihre Eltern in diesen Zeiten alles ertragen mussten. Wir wandern aus.“

Leschana towa tikatewu (תכתבי טובה לשנה): Möget ihr eingeschrieben werden (ins Buch des Lebens) für ein gutes Jahr.

In Kooperation mit



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

## Hintergrundinformationen

### Glossar:

Rosh Haschanah ist das jüdische Neujahrsfest. Der hebräische Begriff bedeutet „Kopf des Jahres“. Rosh Haschanah gehört zu den Hohen Feiertagen, den wichtigsten jüdischen Feiertagen. Typische Grüße zu Rosh Hashanah sind: „Schanah towah“ (Gutes neues Jahr) oder „Schanah towah umetukah“ (Gutes und süßes neues Jahr) und „Leschana towa tikatewu“ (Möget ihr eingeschrieben werden [ins Buch des Lebens] für ein gutes Jahr).

### Biografische Angaben

Wilhelm Hesse war der Sohn eines orthodoxen Geschäftsmanns. Der promovierte Jurist Hesse war bereits im April 1933 aus dem Dienst entlassen worden. Er lebte in Hamburg mit seiner Frau Ruth und seinen beiden kleinen Töchtern Helen und Eva. Wilhelm Hesse war ein liebevoller, zutiefst engagierter Vater: Seit der Geburt seiner Töchter Helen (geb. 1933) und Eva (geb. 1936) dokumentierte er die Entwicklung der Mädchen genauestens in Tagebüchern, die er für sie führte. Zusätzlich zu kleinen Texten und Gedichten, die er selbst schrieb, fügte er zahlreiche Fotos und Bezüge auf jüdische Feiertage ein. Gelegentlich wird der oft humorvolle, manchmal sogar kindliche Ton durch Material unterbrochen, das eine Ahnung von der Stimmung unter den Juden im Land vermittelt, wie z.B. ein Aufruf Leo Baecks zu jüdischer Einheit und Solidarität im Namen der Reichsvertretung der Deutschen Juden. Die Fotos, Zeitungsausschnitte und Aufzeichnungen geben Auskunft über das Leben der jungen Familie im Schatten der NS-Diktatur. Aber Helen und ihre Schwester Eva hatten das Glück, noch zu klein zu sein, um zu verstehen, was sich um sie herum zusammenbraute. Die Töchter wurden im Dezember ohne Begleitung der Eltern nach England mit einem Kindertransport geschickt, und die Familie wurde im darauffolgenden Februar in London wiedervereinigt. Von dort wanderten sie weiter in die USA, wo Eva Hesse später für ihre Plastiken als eine führende Figur des „Prozesskunst“ bekannt wurde.

### Weitere Informationen

Weitere Informationen und Zugang zu ergänzenden Primärquellen sind im englischsprachigen Findbuch der Sammlung zu Helen und Eva Hesse zu finden:

Guide to the Papers of the Helen and Eva Hesse Family 1882-1956 AR 25327 / MF 979

<http://digifindingaids.cjh.org/?pID=347022>

### Quellenanalyse

- Welche Art von Quelle wird gezeigt?
- Von wann stammt sie?
- Wo wurde sie verfasst?
- An wen richtet sie sich?

In Kooperation mit



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



- *Aus welcher Perspektive wird berichtet?*
- *Wie beschreibt die Person die Situation?*
- *Welche Wörter nutzt sie?*
- *Welche Gefühle kommen zum Ausdruck?*
- *Welche Kernaussagen werden getroffen?*
- *Wie lässt sich die Quelle in ihren zeitlichen Kontext einordnen?*

### Weitere Beispielfragen

*Was wisst ihr über jüdische Feiertage? (oder bei Vorkenntnissen: Wie wird Rosh Haschanah gefeiert? Warum isst man Äpfel und Honig an Rosh Haschanah?)*

*Was wisst ihr über Auswanderung? Gibt es Ähnlichkeiten oder Unterschiede zur heutigen Situation? Wie würdet ihr euren eigenen Alltag beschreiben?*

Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMFSFJ bzw. des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor/die Autorin die Verantwortung.

In Kooperation mit



Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**